

dodis.ch/54460

Der kulturelle Auslandpressedienst der Stiftung Pro Helvetia an den schweizerischen Botschafter in Washington, Alfred Zehnder¹

AUSTAUSCHPROGRAMM DES AMERICAN FIELD SERVICE

Zürich, 31. Juli 1964

Sie haben uns Kopie Ihres Schreibens vom 23. Juli an das EPD, Information und Presse² gesandt, wofür wir Ihnen bestens danken.

Im letzten Absatz stellen Sie fest, das Austauschprogramm des American Field Service verdiene unsere kritische Aufmerksamkeit und Förderung. Sie ersuchen um Prüfung der Frage, «was in dieser Beziehung nicht nur durch die Botschaft, sondern auch durch die zuständigen Stellen in der Schweiz weiterhin geschehen soll, namentlich in Bezug auf die staatsbürgerliche Vorbereitung der Schweizer Mittelschüler, die am Programm des American Field Service teilnehmen». Zu diesem Punkt teilen wir Ihnen mit, dass wir³ seit Jahr und Tag von Mittelschülern aufgesucht und um staatsbürgerliche Dokumentation (Broschüren und Artikel) gebeten werden. Die jungen Leute scheinen dieses Informationsmaterial in englischer Sprache sehr zu schätzen. Mitunter wollen sie es als Unterlage für Vorträge in USA verwenden, was sicher einen guten Geist verrät. Ob sie dann ihre Absicht realisieren können, lässt sich allerdings von hier aus nicht feststellen.

Wir fragen uns, ob die Verarbeitung unserer Dokumentation eine ausreichende staatsbürgerliche Vorbereitung sei. Mehr versprechen wir uns von einer Instruktion in Form von Referaten und vor allem durch Diskussion mit Persönlichkeiten, die Erfahrung im staatsbürgerlichen Unterricht haben.⁴ Die Schwierigkeit dürfte weniger in der Gewinnung solcher Persönlichkeiten liegen, als in der Bildung genügend grosser Gruppen, die sich der Instruktion unterziehen sollen. Wir denken

¹ Schreiben: CH-BAR#E2200.36-09#1976/154#519* (K.30.21.1). Unterschrieben von Carl Doka, dodis.ch/P7027, Chefredaktor des kulturellen Auslandpressedienstes von Pro Helvetia.

² Nicht ermittelt.

³ Carl Doka (1896–1980), dodis.ch/P7027, war von 1952 bis 1966 Chefredaktor des kulturellen Auslandpressedienstes von Pro Helvetia. Seine Ernennung zu dieser Funktion war wegen seiner politischen Vergangenheit umstritten; vorgeworfen wurden ihm frontistische Sympathien in den 1930er-Jahren. Vgl. dazu Presseartikel zur Wahl von Carl Doka zum Leiter des kulturellen Auslandpressedienstes der Stiftung Pro Helvetia, April 1952 bis August 1952, CH-BAR#J1.258#1997/222#387* (09). 1956 vertrat Carl Doka in einer umfangreichen Publikation die Ansicht, dass weltweit die «kulturelle Aussenpolitik» an Bedeutung gewinnen werde. Dabei weite sich der Personenaustausch, der zunächst «auf eine kleine intellektuelle oder soziale Elite» beschränkt gewesen sei, immer mehr aus. In diesem Zusammenhang räumt er ein, der «Austausch von Jugendorganisationen» könne der «Völkerverständigung» dienen, ohne allerdings dieses Thema zu vertiefen. Vgl. Carl Doka: *Kulturelle Aussenpolitik*, Zürich 1956, S. 155 f. Vgl. ferner den Nachlass von Carl Doka im Archiv für Zeitgeschichte, CH-AfZ, NL Carl Doka.

⁴ Handschriftliche Marginalie: Den Bericht der Gymnasialrektoren abwarten.



z. B. an einen zweitägigen Kurs, an dem die jungen Leute ein staatsbürgerliches Wissen erhalten, das Ihnen erlaubt, «drüben» bestehen zu können.

P. S. Im übrigen teilen wir Ihnen mit, dass wir jedes Jahr nicht nur Leute des American Field Service,⁵ sondern auch vom «Experiment in international living»⁶ mit Dokumentation versehen. Wir bedienen ebenfalls Studenten, die allsommerlich durch die «International Association for the Exchange of Technical Experience»⁷ nach USA gehen.

⁵ Vgl. Dok. 4, dodis.ch/54439; Dok. 5, dodis.ch/54446 sowie Dok. 14, dodis.ch/54455.

⁶ Vgl. Dok. 12, dodis.ch/54453 sowie dodis.ch/54507.

⁷ Diese Organisation beschäftigte sich mit der internationalen Vermittlung von Praktika an Studierende der Ingenieurwissenschaften. Vgl. dazu das Dossier CH-BAR#E2005A#1980/82#1034* (t.512-38).